

Protokoll der Erasmus+ Nutzerbeiratssitzung in Bonn, 21.02.2024, 09:00 – 15:00 Uhr

Anwesend:

Jürgen van Capelle, Claudia Laubenstein, Berthold Hübers, Christine Bertram, Gabriele Schneider, Julia Lubjuhn, Ulrike Schröder (alle NA beim BIBB), Marko Kramer, Sophia Bickhardt, Sabine Beyer, Ursula Lieb, Andreas Koth, Thorsten Nölle

Entschuldigt:

Julia Francke, Robert Stolzenberg, Dr. Wolfgang Bautz, Andrea Wisotzki

Protokoll:

Ursula Lieb, Jürgen van Capelle

TOP 1 Begrüßung und Tagesordnung

Herr Hübers, neuer Leiter der Nationalen Agentur beim BIBB, gab den Mitgliedern des Nutzerbeirats einen Überblick zum aktuellen Stand der Antragstellung in der Leitaktion 1: mit 977 neuen Anträgen (Berufsbildung und Erwachsenenbildung) bis Frist 20.2.2024 ist ein hohes Wachstum zu verzeichnen. Diese erneute Zunahme der Antragszahlen ist für alle Beteiligte sehr positiv, wenn auch die Bewältigung des Umfangs sehr herausfordernd ist. In den beiden Bildungsbereichen sind die Antragszahlen sehr unterschiedlich. In der Erwachsenenbildung gibt es im Vergleich zu dem verfügbaren Budget weiterhin zu wenig Anträge, auch wenn eine Steigerung um 35% realisiert werden konnte. Insgesamt werden im Jahr 2024 für die Förderung von Projekten in der Berufs- und Erwachsenenbildung ca. 130 Millionen EUR zur Verfügung stehen.

Bis Anfang Mai 2024 erfolgt die nationale Zwischenevaluation.

TOP 2 Nutzerbeirat Erasmus+: Review und Ausblick

Von Seiten des Nutzerbeirats wurden im Rückblick auf die letzten beiden Jahre folgende Einschätzungen gegeben:

- Die aktive Einbeziehung des Nutzerbeirats durch die NA beim BIBB ist gestiegen (bspw. in Fortbildungen und Newslettern).
- Der Kontakt zwischen Nutzerbeirat und NA beim BIBB gestaltete sich enger als in der Vergangenheit; auch zu den Mitarbeitenden in der NA beim BIBB entstand in den letzten beiden Jahren ein direkterer und engerer Kontakt und Austausch.
- Der Bekanntheitsgrad des Nutzerbeirats konnte dadurch gesteigert werden.
- Die Themensetzungen des Nutzerbeirats wurden von der NA beim BIBB uneingeschränkt akzeptiert; teilweise wurden die durch den Nutzerbeirat angeregten Vereinfachungen direkt angenommen und umgesetzt (bspw. der Sammelbeleg *Green Travel* und die Lernvereinbarung in einfacher Sprache).
- Im Nutzerbeirat wurde das eingebrachte Thema *Inklusion* aktiv und intensiv diskutiert.
- Die Vernetzung unter den Bundesländern konnten verbessert werden.
- Der Bekanntheitsgrad der Vermittler-Rolle des Nutzerbeirats hat etwas zugenommen.
- Wirkungsfähigkeit des Nutzerbeirates ist eingeschränkt, da auch die NA manche Sachverhalte nur bedingt beeinflussen kann; zudem muss bei allen Änderungen immer die Prüfungssicherheit gegeben sein.

Es wurde von Seiten des Nutzerbeirats angeregt, die Wahlperiode des Nutzerbeirats auf 3 Jahre zu verlängern mit häufigeren Treffen und dem Beibehalten der digitalen Treffen. Auch sollte ein Projektträger maximal nur 6 Jahre im Nutzerbeirat sein. Wunsch ist es außerdem, im September dem neuen Nutzerbeirat die Arbeit zu übergeben.

Der Nutzerbeirat schlägt eine Veröffentlichung von immer wiederkehrenden Fragen vor. Jürgen van Capelle verweist auf die in Kürze bereit gestellte Kundenplattform, die eine solche „FAQ“ besitzen wird.

TOP 3 Verfahren zur Wahl des Nutzerbeirats

Das Verfahren zur Wahl des neuen Nutzerbeirates hat sich etabliert und wird mit folgenden Änderungen weitergeführt und für die anstehende Wahl angewendet.

Wahlliste

Die Liste KA 1 ADU soll demnächst 2 Mitglieder haben (bisher: ein Mitglied).

Dauer

Die Gesamtdauer eines persönlichen Mitglieds im Nutzerbeirat soll max. 6 Jahre betragen.

Shortlisting

Es wird um schriftliche Bereitschaft gebeten, falls ein Mitglied des aktuellen Nutzerbeirates nicht mehr für den nächsten Nutzerbeirat kandidieren will und bei der Auswahl der zur Wahl stehenden Interessensbekundungen mitwirken möchte.

Zusammenarbeit

Zusätzlich zu den ca. halbjährlichen Sitzungen sollen Online-Sitzungen durchgeführt werden mit Teilnahme der NA (nach Thema und Verfügbarkeit). Im neuen Nutzerbeirat sollte (bei Bedarf) die fachliche Zusammenarbeit und Vernetzung zu bestimmten Themen (z.B. Inklusion) in spezifischen Arbeitsgruppen etabliert werden. Zusätzlich wird empfohlen, ein „Alumni-Netzwerk“ von ehemaligen Akteuren des Nutzerbeirats zu bilden. Sie können ihre Erfahrungen an den jeweils amtierenden NB weitergeben.

TOP 4 Programmentwicklung

- Hochschule Dual: klare Zuordnung zu Berufsbildung (im Moment in Abhängigkeit zum Vertrag/Arbeitsvertrag oder Ausbildungsvertrag)

Die Zuordnung zu den Erasmus+ Bildungssektoren ist in DE klar geregelt. Bei einem ausbildungsintegrierten dualen Studium – hier erwerben die Lernenden sowohl einen Berufs- als auch einen Bachelorabschluss – können Auslandsaufenthalte über Erasmus+ Berufsbildung gefördert werden. Grundlage hierfür ist der Ausbildungsvertrag. Studiengänge, die zwar umfangreiche Praxisphasen vorsehen, nicht aber (auch) zu einem anerkannten Ausbildungsabschluss führen, werden der Hochschulbildung zugerechnet. Auch dort gibt es die Möglichkeit, Erasmus+ Fördermittel für Praxisphasen im Ausland zu beantragen ([Auslandspraktikum mit Erasmus+ – Nationale Agentur für Erasmus+](#))

[Hochschulzusammenarbeit - DAAD](#)). Viele Hochschulen nutzen diese Möglichkeit jedoch nicht, sondern beschränken sich darauf, ihren Studierenden ausschließlich Erasmus+ Fördermittel für Auslandssemester anzubieten.

- KA1 Berufsbildung: Die Reduzierung von Fördermitteln einer Einrichtung und die Auswirkung auf die Bewertung des Abschlussberichts.

Eine Reduzierung wirkt sich nicht negativ auf das Performance Profil aus. Das im Abschlussbericht angegebene Budget stimmt mit dem letzten vertraglich gebundenen (d.h. ggf. dem reduzierten) Budget überein. Anhand dieses Wertes wird vom Team MIB die Ausschöpfungsquote bewertet. Die NA hat bisher allen Anträgen auf Budgetreduzierung zugestimmt.

TOP 5 Antragsjahr 2023 Rückblick, Antragsjahr 2024 Ausblick

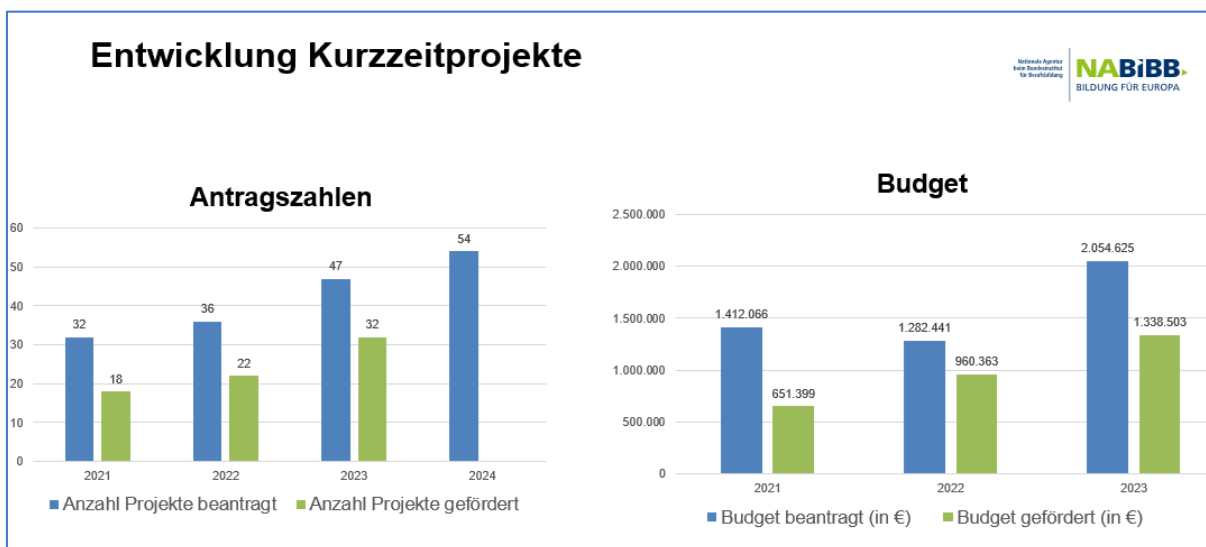
Erwachsenenbildung Leitaktion 1:

Dier Bildungsbereich wurde stark durch die NA beworben und zeigt Erfolge durch die Erhöhung der Antragstellungen. Sehr kurzfristig konnte eine Kofinanzierung von Konsortialführern durch das BMBF erreicht werden.

Ausblick Bewerbung in 2024



- Weitere Gespräche in unterrepräsentierten Bundesländern (u.a. SL, MV, SH)
- Kontaktseminar „How to involve Learners“ 27.-29. Mai 2024 in Köln-Bensberg
- Einführung einer Nationalen Kofinanzierung durch das BMBF für konsortialführende, akkreditierte Einrichtungen
- Durchführung einer „Vorteils-Kampagne“ zu Mobilität in der EB





Ausblick 2024 KA 210/ 220

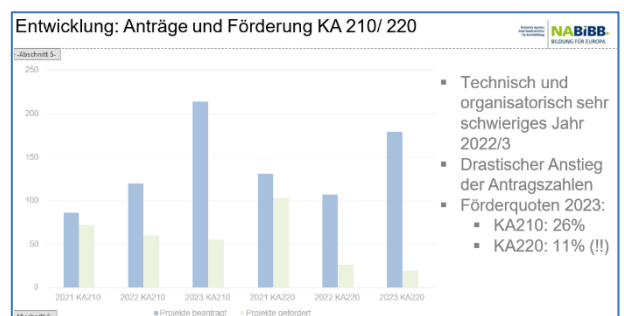
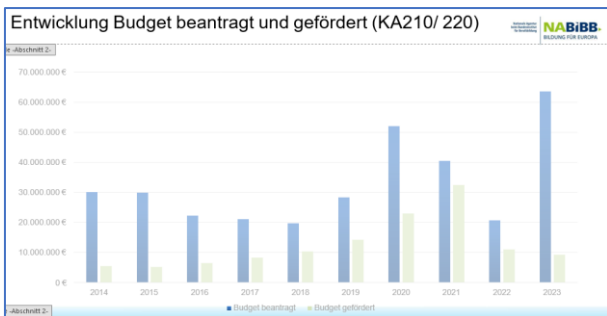
Kleine Partnerschaften (KA 210)

- 2 Antragsrunden (5. März 2024, 01. Oktober 2024)
- Weiterhin hohe Antragszahlen, ähnlich Runde 2 in 2023
- Geplant: 60% des Budgets in R1, 40% in R2 (TBC)

Kooperationspartnerschaften (KA 220)

- 1 Antragsrunde für KA 220, Frist 05. März 2024
- Kurz vor Antragsfrist starke Nachfrage nach Beratungsangeboten
- Weiterhin hohe Antragszahlen (ähnlich hoch wie 2023)

Erwachsenenbildung Leitaktion 2:



Geplantes Budget Erwachsenenbildung 2024

| Leitaktion 2 Kooperationspartnerschaften | Budget 2023 in Mio. € | Budget 2024 in Mio. € | Veränderung absolut | Veränderung in % |
|--|-----------------------|-----------------------|---------------------|------------------|
| Kleine Partnerschaften (KA 210) | 3,2 € | 2,5 € | -0,6 € | -21,8 |
| Kooperationspartnerschaften (KA 220) | 6,0 € | 6,1 € | 0,1 € | 1,6 |
| Gesamt | 9,2 € | 8,6 € | -0,5 € | -0,6 |

- Insgesamt weitere Reduzierung der Mittel in 2024
- In 2023 KA210 fast alle Anträge für 60.000€ Projekte, d.h. 10 Projekte weniger (ca. 45 Projekte)
- In KA220, kleiner Aufwuchs (100.000€). Kleinstmögliches Projektbudget: 125.000€.
- 90% der Anträge für Budget < 250.000€

Beobachtungen 2023 KA 210/ 220

- Budgetlinie über 30.000€ bei kleinen Partnerschaften (KA 210) fand wenig Akzeptanz
- Ebenso die Budgetlinie über 125.000€ bei Kooperationspartnerschaften (KA220)
- Lump Sum Förderung führt oft dazu, dass zusätzliche Aktivitäten einbezogen werden, um den Sprung in die nächste Kategorie zu schaffen

Berufsbildung Leitaktion 1:

Der Bericht hierzu war zeitbedingt nur sehr kurz und umfasste vor allem einzelne Beobachtungen. Antragsrunden 2023: Die Nachfrage in KA1 Berufsbildung ist massiv angestiegen und der Mobilitäts-„Knick“ der Corona-Pandemie ganz offensichtlich überwunden. (2022: 23.960 TN, 2023: 41.585). Der Anstieg beträgt 74% gegenüber dem Vorjahr und liegt 24% über dem Wert des bisher stärksten Jahrgangs 2019. Erfreulich ist auch, dass der Anteil von TN mit geringeren Chancen bei über 14% lag. Die Nachfrage überschritt 2023 das zur Verfügung stehende Budget, so dass im Bereich der Mittelanforderungen (akkreditierte Einrichtungen) erstmals Kürzungen vorgenommen werden mussten. Um eine gute budgetäre Ausstattung aller akkreditierten Einrichtungen zu gewährleisten, wurde die Anzahl der neu zu akkreditierenden Einrichtungen für die Antragsrunden 2023 auf 100 begrenzt. Im Oktober gingen 157 Akkreditierungsanträge ein.

Antragsrunden 2024: Mit den 100 Neuakkreditierungen aus Runde 2023 sind aktuell 855 Einrichtungen für Erasmus+ Berufsbildung akkreditiert. Auch 2024 wird die Zahl auf maximal 100 Neuakkreditierungen begrenzt und es wird nur eine Antragsrunde für Kurzzeitprojekte KA122 geben. Die Frist für die Antragsrunden 2023 endete am Vortag der Sitzung des Nutzerbeirats. Vorläufige Auswertungen zeigen einen erneuten Zuwachs: bei den Anträgen sehen wir ein Plus von 19% für KA121 und KA122. Das Budget 2024 für die KA1 Berufsbildung liegt deutlich höher als im Vorjahr; wir hoffen, erneute Mittelkürzungen möglichst gering zu halten oder sogar vermeiden zu können.

Info: 2024 erwarten wir die neue Ratsempfehlung „Europe on the Move“. Der derzeitige Entwurf enthält herausfordernde Benchmarks: für Lernende in der BB sieht er eine Mobilitätsquote von mindestens 15% bis 2030 vor. In allen Bildungsbereichen soll der Anteil von Lernenden mit geringeren Chancen bis 2030 mindestens 20% aller Teilnehmenden an Mobilitätsmaßnahmen betragen.

Berufsbildung Leitaktion 2:

In der KA2 existiert ausgeprägt hohe Nachfrage bei weiter fallender Förderquote aufgrund Budget-Begrenzung.

Die Leitaktion 2 ist in den Jahren 2022 und 2023 vollständig im aktuellen Programm angekommen. Mit insgesamt 153 Anträgen verzeichnete die Leitaktion 2 in der Berufsbildung in 2022 zwar einen marginalen Rückgang zu 2021 (157), die Antragszahlen blieben aber weiterhin über dem Niveau des Vorgängerprogramms (2014-2020 – durchschnittliche Antragszahl 132 Anträge pro Jahr). Das liegt auch daran, dass die Leitaktion 2 im aktuellen Programm zwei Antragsrunden für kleinere Partnerschaften pro Jahr vorsieht. Da das Budget in 2022 aber nur noch ca. 50 Prozent des Budgets in 2021 entsprach, konnten von den beantragten 29.020.000 EUR nur 13.050.000 EUR bewilligt werden (Förderquote 2022: 45 Prozent; Förderquote 2021: 72 Prozent). Das entspricht der Förderung von 36 Kooperationspartnerschaften und 46 kleineren Partnerschaften.

Die am häufigsten gewählte horizontale Priorität bei den eingereichten Anträgen war *Digitalisierung* (37), gefolgt von *ökologischer Nachhaltigkeit* (29 Anträge). Die am häufigsten gewählte bildungsbereichsspezifische Priorität war die *Anpassung der Berufsbildung an den Bedarf des Arbeitsmarktes* (23), aber auch *Innovationen in der Berufsbildung* war noch sehr gefragt (20). Das Jahr 2022 markiert auch den Start einer sinkenden Budgetausstattung in der Leitaktion 2 in der Berufsbildung in der aktuellen Programmgeneration.

Das stetig sinkende Budget in der Leitaktion 2 in der Berufsbildung ist besonders markant, da es im Jahr 2023 einen sehr starken Anstieg der Antragszahlen gab: insgesamt wurden 246 Anträge eingereicht. Diese umfassten ein beantragtes Budget von 48.250.000 EUR und stellten damit ein 3,5-fachen Wert des verfügbaren Budgets in 2023 dar. Bei einer Förderquote von ca. 27 Prozent konnten insgesamt 37 Kooperationspartnerschaften und 27 kleinere Partnerschaften gefördert werden. Durch Rückflüsse von Erasmus+ Mitteln konnte das Budget so aufgestockt werden, dass es im Vergleich zum Jahr 2022 recht konstant blieb (13.390.000 EUR). Ob dies in den Folgejahren ebenfalls machbar ist, muss sich noch zeigen. Bei den gewählten horizontalen Prioritäten löste 2023 die *Nachhaltigkeit* (62) die *Digitalisierung* ab (52). Bei den bildungsbereichsspezifischen Prioritäten bleiben die *Anpassung der Berufsbildung an den Bedarf des Arbeitsmarktes* (39) und die *Innovation in der Berufsbildung* (33) die Spitzenreiter bei den geförderten Projekten.

Nationales VET-Team:

Das Nationale VET-Team gibt es bereits seit 2021 mit einem erweiterten Aufgaben- und Beratungsportfolio. Aus dem ehemals fünfköpfigen ECVET-Team ist ein elfköpfiges VET-Team geworden, das Projektträger in Erasmus+ kostenlos zu Lernergebnisorientierung, Europass, EQR/DQR; EQAVET, Microcredentials sowie zu den horizontalen Prioritäten des Programms berät. In den Jahren 2022 und 2023 sind zu den genannten Themen viele Workshop-Formate in Zusammenarbeit mit dem BIBB oder auch dem Nationalen Europass Center (NEC) entstanden, die Projektträgern die Anwendung von europäischen Instrumenten für Berufsbildung näherbringen sollen. Projekte können eine individuelle Beratung in Anspruch nehmen oder an vom Nationalen VET-Team organisierten Workshops teilnehmen.

Leitaktion 2, beide Bildungsbereiche:

Die Prüfungen von Einrichtungen vor Gewährung der Finanzhilfe sind durch entsprechende Analyse-Werkzeuge der Kommission deutlich ausgebaut worden. Dies wurde notwendig, da zunehmend Antragsteller auftreten, die sehr zahlreiche Anträge einreichen und deren entsprechende Eignung und Kapazität mindestens fraglich sind. Zusätzlich zu den Prüfungen wurden von der Kommission sog. Risiko-Listen eingeführt, um auffällige Einrichtungen europaweit kenntlich zu machen. Diskutiert wurde die neue Regelung der EU-Kommission, dass bei Projektträgern, die mehr als 50% ihrer Einnahmen aus öffentlichen Quellen beziehen, ebenso eine Finanzprüfung erforderlich ist, weil zu den öffentlichen Mitteln nicht mehr solche der Europäischen Union und nationaler öffentlicher Haushalte zählen. Vom Nutzerbeirat wurde der Einwand geltend gemacht, dass dies kleine Träger benachteiligen könnte und damit der Idee der Inklusion zuwiderlaufen könnte.

TOP 6 Vorschau Jahrestagung

Ludwigsburg: 18.9.2024 – 19.9.2024. Das Motto lautet: „Bildung für ein starkes Europa.“ In Kürze erfolgt eine Terminankündigung.

TOP 7 RiA Research in Adult Education

Das von der NA beim BIBB koordinierte transnationale Forschungsnetzwerk RIA-AE (Research-based Impact Assessment in E+ Adult Education programmes) wurde dem Nutzerbeirat vorgestellt. Neben dem Gesamtkonzept wurden erste Ergebnisse der kürzlich durchgeführten Datenerhebung präsentiert. Die Veröffentlichung der nationalen und europäischen Berichte wird im April/Mai 2024 erfolgen.